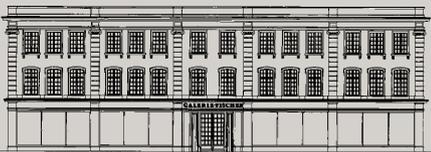


FILSCHER

AUKTIONEN ANTIKER WAFFEN • HIGHLIGHTS 1999–2005



Gegründet 1907

FISCHER

HIGHLIGHTS

Auktionen antiker Waffen und Militaria 1999 – 2005

Harnische und Rüstungsteile • Stangenwaffen • Schwerter
Säbel • Rapiere • Galadegen • Dolche
Armbrüste • Pistolen • Gewehre
Archäologische Objekte • Antiken
Uniformen und Ausrüstung • Bilder • Grafik • Bücher

Experte
Dr. Rudolf Beglinger



gegründet 1907

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG

Haldenstrasse 19 • CH-6006 Luzern • Tel. +41 (0)41 418 10 10 • Fax +41 (0)41 418 10 80
Internet: www.fischerauktionen.ch • email: info@fischerauktionen.ch

Abbildung Titelblatt

Kompletter Feldharnisch (Riefelküriss), deutsch,
Augsburg/Nürnberg, um 1520 oder später.
Seltener, in allen Teilen zusammenpassender und
homogen wirkender, formschöner maximilianischer
Harnisch.

Verkauft im September 2005, CHF 110'000.–

Auktion 393, Nr. 319

Abbildung Rückseite

Morion, Sachsen, um 1580, Trabantengarde.
Dieser Moriontyp gehörte zur Ausrüstung
eines Schützen der Trabantengarde, wie dies
für Trauerzeremonien unter Kurfürst Christian I.
von Sachsen (1589) nachgewiesen werden konnte.

Verkauft im Juni 2000, CHF 30'000.–

Auktion 373, Nr. 163

PORTRAIT DER GALERIE FISCHER

Die Geschichte der Galerie Fischer in Luzern als ältestes Schweizer Kunstauktionshaus spiegelt weitgehend die Entwicklung des Kunsthandels und der Kunstauktionen in der Schweiz wider. Gegründet wurde das Unternehmen 1907 von Theodor Fischer (1878–1957), ehemals Geschäftsführer bei Bosshard in Luzern, einem der grössten Antiquare seiner Zeit. Mit grossem Schwung führte Theodor Fischer die Geschäfte der neu gegründeten Galerie Fischer. So eröffnete er auch eine Filiale in Berlin, die bis zu den Inflationswirren nach dem Ersten Weltkrieg bestand. Die geschichtlichen Ereignisse während und nach dem Ersten Weltkrieg brachten einige bedeutende Sammlungen aus hochadeligen Häusern zur Versteigerung in die Schweiz. Auch in Folge der Emigration zwischen den beiden Weltkriegen sowie des Kapitalbedarfs zum Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Galerie Fischer eine Fülle auserlesener Gemälde und Kunstobjekte zum Verkauf anvertraut.

Von 1921 bis 1939 führte Theodor Fischer seine Auktionen abwechselnd in den Räumen des Grand Hotel National in Luzern und im Zunfthaus «Zur Meisen» in Zürich durch. Im Jahre 1939 wurde die Galerie Fischer weiter ausgebaut. Man konnte nun in eigenen grosszügigen und stilvoll gestalteten, musealen Räumen an der Haldenstrasse in Luzern, Auktionen von internationaler Bedeutung durchführen. Fischer erreichte bereits in dieser Zeit die Position als einer der wichtigsten Auktionatoren auf dem europäischen Kontinent. Die beiden Söhne Arthur (1905–1981) und Dr. Paul Fischer (1911–1976) standen dem Firmengründer bald tatkräftig zur Seite und führten nach dessen Tod im Jahre 1957 die Geschäfte weiter.

Dank nahezu 100 Jahre alter Tradition und über Generationen gepflegter internationaler Kontakte zu Kunstsammlern, Museen, Kunstexperten und Händlern einerseits sowie bevorzugt durch die zentrale Lage Luzerns zwischen den deutschsprachigen Nachbarländern und Italien andererseits nimmt die Galerie Fischer auch heute als Auktionshaus eine sehr bedeutende Stellung ein. Das ihr von Verkäufern und Käufern immer wieder entgegengebrachte Vertrauen verdankt sie nicht zuletzt ihren allseits anerkannten Experten, ihrem dynamischen und gewissenhaften Mitarbeiterstab sowie der geschickten Geschäftsführung.

Zweimal jährlich – im Mai/Juni und November – finden im Hause Fischer grosse Kunstauktionen, einmal im Jahr – im September – eine Auktion antiker Waffen und Militaria statt. Die jeweiligen Auktionskataloge für Gemälde alter Meister, moderne und zeitgenössische Kunst, Arbeiten auf Papier, Möbel, Kunstgewerbe, Asiatica und aussereuropäische Kunst, Porzellan, Silber, Schmuck, Taschen- und Armbanduhren sowie für antike Waffen und Militaria sind wissenschaftlich bearbeitet und seit jeher geschätzte Nachschlagewerke. Sie werden in einer hohen Auflage an Interessenten in der ganzen Welt versandt. Überdies wird das Auktionsangebot auf dem Internet unter www.fischerauktionen.ch publiziert. Regelmässig besprechen führende Kunstmarktjournalisten das Auktionsangebot sowie die Auktionsresultate in internationalen Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere in den einschlägigen Kunstmagazinen.

Seit ihrem Bestehen wurden der Galerie Fischer immer wieder bedeutende Sammlungen zur Versteigerung anvertraut. Aus der Fülle der namhaften Auktionen seien die nachfolgenden besonders erwähnt: die Sammlung Graf Harrach, die Collection Chillingworth und Wessner (1922), die Grossherzoglich Sächsische Gewehrsammlung (1927), die Sammlung Prinz Friedrich Leopold von Preussen (1928), die Sammlung Rüttschi (1931), der Nachlass Dr. Burgers, die Gräflin Erbachsche Waffensammlung (1931), die Sammlung Freiherr von Kleist, Waffensammlung Herzog Viktor von Ratibor, Gewehrkommer des Fürsten Thun (1933), kunstgewerbliche Sammlung Dr. Kodella (1934), Jagdkammer des Reichsgrafen von Kaunitz, Sammlung Bühler (1935), Waffensammlung Randolph Hearst (1939), Nachlass Gräfin Tiele-Winkler (1951), Impressionisten-Sammlung Schübeler (1964), Sammlung Kurt Sponagel (1965), Schlossbibliothek Erbach (1967), Aquarelle, Zeichnungen und Druckgraphiken aus der Fürstlich Liechtensteinischen Sammlung in Wien (1969), Sammlung Habart (1971), Sammlung Mayring (1976) sowie Jagd- und Kunstkammern verschiedener aristokratischer Häuser Deutschlands und Österreichs. In der Aufsehen erregenden Auktion «Moderne Gemälde aus Deutschen Museen» wurde 1939 ein Teil der als «entartete Kunst» apostrophierten Werke versteigert, welche heute vornehmlich in den bedeutendsten Museen weltweit zu finden sind. Am Auf- und Ausbau nationaler und internationaler Sammlungen war und ist die Galerie Fischer immer noch regel-mässig massgeblich beteiligt.

Die heutige Bedeutung der Galerie Fischer als Auktionshaus liegt im Angebot, welches das gesamte Spektrum an Gemälden und Antiquitäten umfasst, insbesondere bei den Gemälden alter Meister, moderner und zeitgenössischer Kunst, Möbel, Silber, Schmuck sowie antiken Waffen und Militaria. Dabei stützt sie sich auf jahrzehntelange Beziehungen zu den wichtigsten Sammlern, Museen, Händlern, Kunstexperten usw. in der Schweiz und im Ausland. So kann die Galerie Fischer nicht nur ihre Stellung als erfolg- und traditionsreiches erstes Auktionshaus der Schweiz bewahren, sondern diese in jüngster Zeit gar weiter ausbauen. Dies belegen vor allem die an den Auktionen erzielten Hammerpreise und die entsprechende Kunstmarktberichterstattung. Um vor allem dem gestiegenen Interesse der internationalen Kundschaft an den Dienstleistungen der Galerie Fischer zu entsprechen, verstärkt die Galerie Fischer ihr internationales Engagement; dies etwa damit, dass sie auf Einladung führender asiatischer Händler an der «Asia International Arts & Antique Fair (AIAA)» in Hongkong teilnimmt.

Die Galerie Fischer ist stolz auf ihren treuen und renommierten Kundenkreis, den sie in jüngster Zeit mit Interessenten aus Asien und Osteuropa erweitern konnte. So haben im Laufe der Jahrzehnte nebst Privatsammlern auch weltweit bedeutende Museen immer wieder ihre Sammlungen mit Erwerbungen aus dem Hause Fischer ergänzt. In diesem Lichte gesehen freuen sich Trude und Kuno Fischer mit den Mitarbeitern demnächst das 100-Jahr-Jubiläum feiern zu dürfen und den Kunden weiterhin mit ihren Auktionsdienstleistungen zur Verfügung zu stehen.

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

AUKTIONEN

Wir nehmen gerne einzelne Kunstwerke sowie ganze Sammlungen
– Vorfinanzierungen möglich –
für unsere kommenden Auktionen entgegen.

NACHLÄSSE UND NACHLASSBEWERTUNG

Anwälten, Treuhändern, Notaren, Testamentsvollstreckern, Stiftungsräten
und Behörden stehen wir jederzeit als Schätzer und Berater
mit unserer langjährigen Erfahrung zur Verfügung.

SCHÄTZUNGEN UND BEGUTACHTUNGEN

Bewertungen für Versicherung, Familienaufteilung und andere Zwecke,
Sammlungsinventare sowie Recherchen über einzelne Kunstwerke werden von uns
gegen entsprechende Gebühren übernommen.

EINLAGERUNG VON KUNSTGEGENSTÄNDEN

Einzelne Kunstgegenstände sowie ganze Sammlungen können bei uns
mit individueller Versicherung eingelagert werden.

KATALOGABONNEMENTE

Wissenschaftlich recherchierte Kataloge sind sowohl Grundlage für die betreffende Auktion
als auch ein wichtiges Nachschlagewerk für bis anhin nicht publizierte Kunstwerke.
Abonnementsformulare senden wir Ihnen gerne zu.

MITGLIEDSCHAFTEN DER GALERIE FISCHER



Confédération Internationale des Négociants en Œuvres d'Art (CINO)



Kunsthandelsverband der Schweiz
Association des Commerçants d'Art de la Suisse



Verband schweizerischer Antiquare und Kunsthändler
Syndicat Suisse des Antiquaires et Commerçants d'Art



Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler der Schweiz
Syndicat de la Librairie Ancienne et du Commerce de l'Estampe en Suisse

VERBAND SCHWEIZERISCHER AUKTIONATOREN
VON KUNST UND KULTURGUT



THE ART LOSS ■ REGISTER
Helping the victims of art theft

Die Galerie Fischer Auktionen AG ist Partner von Art Loss Register.
Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar
sind und einen Schätzwert von mindestens € 2'000.- haben, wurden vor der
Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.



Vollgriffsschwert, skandinavisch,
um 1400–1200 BC.

Verkauft im September 2003,
CHF 11'000.–

Auktion 386, Nr. 385



Bronzehelm, griechisch/korinthisch, um 650 BC.

Verkauft im Dezember 2001, CHF 36'000.–

Auktion 378, Nr. 141



Bronzehelm, griechisch-illyrisch, 7. Jh. BC.

Verkauft im September 2003, CHF 10'000.–

Auktion 386, Nr. 386

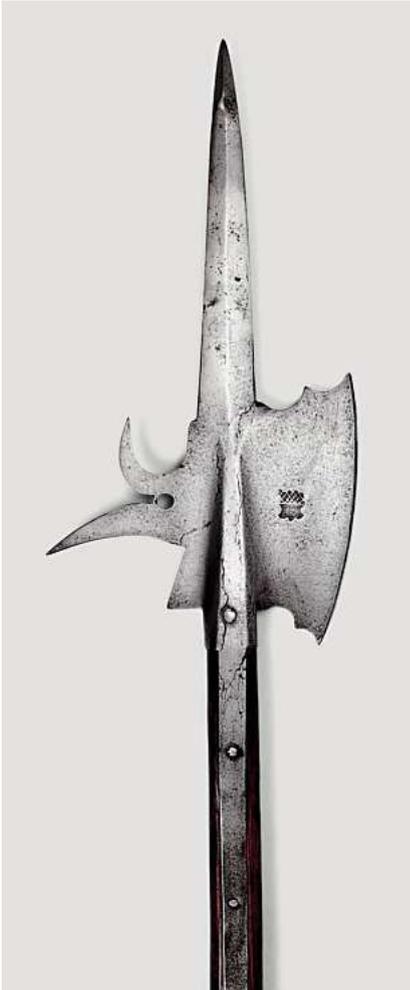
Stangenwaffen



Schweizerische Halbarte (Hippe), 14./15. Jh. Bodenfund.

Verkauft im September 2003, CHF 19'000.–

Auktion 386, Nr. 2



Halbarte, Solothurn, 2. Hälfte 16. Jh.
Blatt mit geschlagenem Solothurner-
schild. Sehr selten.

Verkauft im Juni 2000, CHF 25'000.–
Auktion 373, Nr. 15



Fuss-Streitaxt, schweizerisch oder deutsch, Ende 15. Jh. (Schwabenkrieg).

Verkauft im September 1999, CHF 20'000.–

Auktion 369, Nr. 1



Prunkhalbarte, schweizerisch, Basel,
um 1530/40.
Oberflächen des Blattes beidseitig mit
Aetzdekor, Schlag von Basel.

Verkauft im Dezember 2001
CHF 30'000.–

Auktion 378, Nr. 199

Stangenwaffen Sachsen



Gefreitenhalbarte, Kursächsische Schweizergarde zu Dresden, um 1660. Die geflammte Klinge mit vergoldetem Monogramm des Kurfürsten Johann Georg II. von Sachsen (1656–1680). Darunter das sächsische Wappen mit Kurhut, vergoldet.

Verkauft im Dezember 2001
CHF 32'000.–

Auktion 378, Nr. 301



Prunkhalbarte, Trabantenleibgarde der Kurfürsten zu Sachsen, um 1590. Das Blatt mit Wappen des Herzogs von Sachsen und das Wappen mit den Kurschwertern. Diese Prunkhalbarte wurde in der Regierungszeit von Kurfürst Christian I. von Sachsen (1586-1591) beschafft.

Verkauft im Dezember 2001, CHF 28'000.–

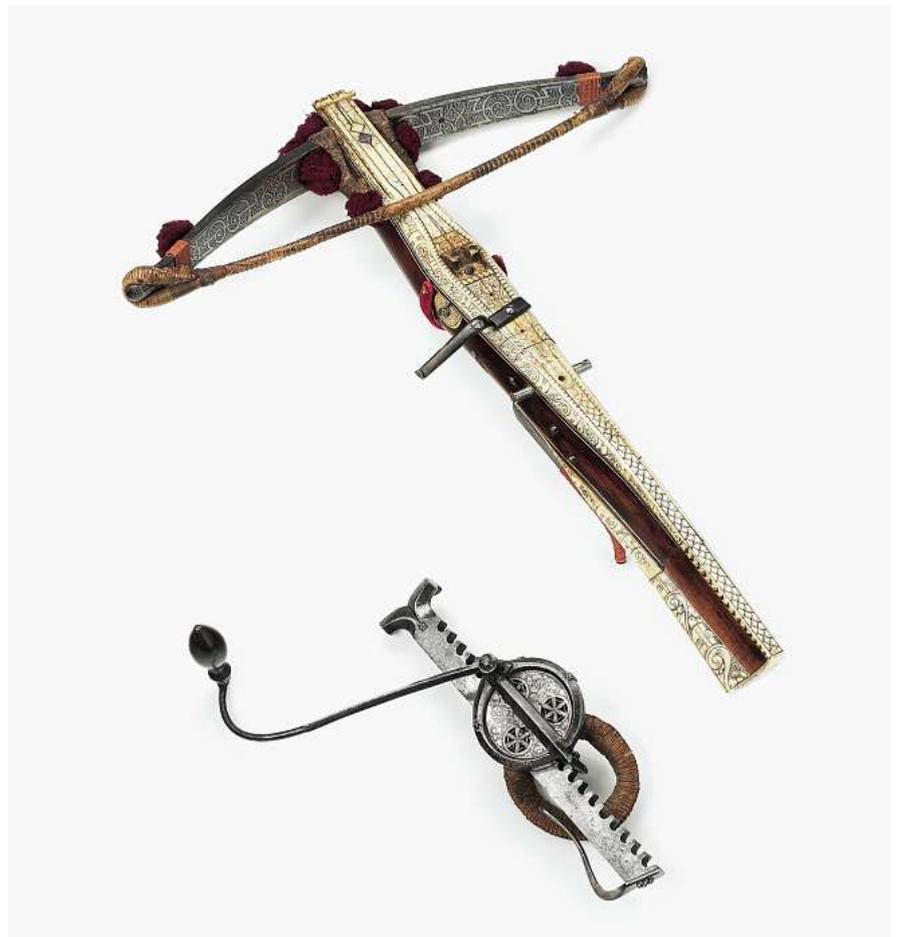
Auktion 378, Nr. 241



Gotische Armbrust, schweizerisch oder deutsch, 1. Hälfte 15. Jh.

Verkauft im September 1999

CHF 35'000.–
Auktion 369, Nr. 448



Armbrust, deutsch, um 1600, mit Armbrustwinde, deutsch, letztes Viertel 16. Jh.

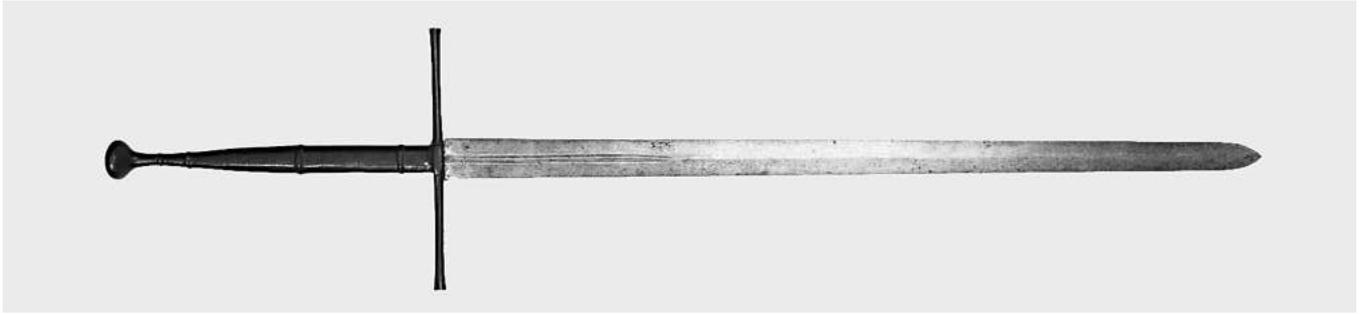
Ausserordentlich gut verarbeitete deutsche Jagd- und Sportarmbrust. Ätzdekor auf Bogen und Winde. Die Armbrustsäule wurde im 17. Jh. für einen Schützen mit langen Armen verlängert.

Verkauft im Dezember 2001

CHF 36'000.–

Auktion 378, Nr. 259

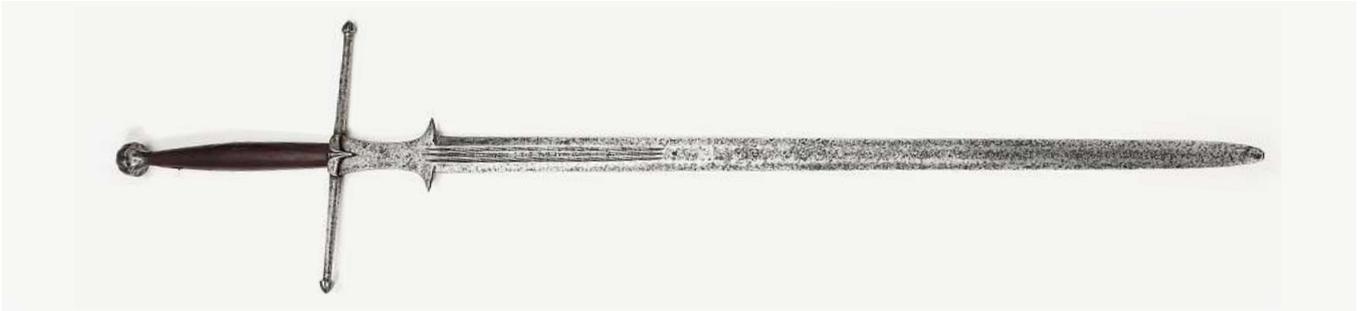
Blankwaffen



Zweihänder, deutsch oder österreichisch, Ende 15. Jh.
Klinge mit Marke "Pi" gekrönt, (Steiermark) Verkauft im Juni 2000, CHF 30'000.– *Auktion 373, Nr. 43*



Zweihänder, italienisch, 2. Hälfte 15. Jh.
Sechskantklinge mit "Kastell"-Marke im Oval. Verkauft im September 2005, CHF 14'000.– *Auktion 393, Nr. 52*



Zweihänder, italienisch, um 1470.
Die mittleren Hohlschliffe sig. VENTURA/BISCOTTI, ortwärts der Hohlschliffe beidseitig Marke.
Verkauft im Dezember 2001, CHF 20'000.– *Auktion 378, Nr. 175*



Zweihänder, deutsch/schweizerisch, Ende 15. Jh.
In den Hohlschliffen Wolfsmarke und schräggeteilter Wappenschild (Zürich?).
Verkauft im Dezember 2001, CHF 34'000.– *Auktion 378, Nr. 174*



Schweizerdolch, Bern um 1565, mit dem Wappen von Steiger.
Gefäss mit Wappen der Berner Patrizierfamilie von Steiger. Klinge mit messingtauschierter Dreipunkte-Marke.
Scheide mit der Darstellung: Tod der Virginia.

Verkauft im September 2002, CHF 48'000.–

Auktion 381, Nr. 107

Blankwaffen



Zweihänder sog. Flammberg, deutsch, um 1600.
Klinge mit Marken ST unter Krone und Inschrift FELST DV
MEINN * SO DRIF ICH DICH und FRISCH HER AN MICH
* ALS ICH AN DICH. Die hispanisierten Marken wurden
vom Münchner Klingenschmid Wolfgang Stantler verwendet.

Verkauft im September 2005, CHF 16'000.–
Auktion 393, Nr. 68

Zweihänder, sog. Flammberg, deutsch/österreichisch,
um 1612.
Klinge Marke H mit Kreuz. Wappen des Salzburger Erzbi-
schofs Marcus Sitticus Graf Hohenems, der von 1612-1619
regierte.

Verkauft im September 2005, CHF 19'000.–
Auktion 393, Nr. 70



Schwert, Italienisch oder deutsch,
1. Viertel 17. Jh.

Klinge, mit graviertem und
vergoldetem Dekor beidseitig:
Thronender Gottvater mit Taube,
darüber Kreuzigungsszene und
IHS. Auf der Rückseite die
Apostel Petrus und Paulus sowie
die vier Evangelisten, darüber
Devise SOLI DEO GLORIA.

Verkauft im September 2002
CHF 10'000.-

Auktion 381, Nr. 129

Rapier deutsch, datiert 1627,
sig. Peter Beugel Solingen.

Verkauft im September 2002
CHF 26'000.-

Auktion 381, Nr. 132



Reiterschwert, deutsch, um 1560.

Verkauft im Dezember 2001
CHF 30'000.-

Auktion 378, Nr. 208

Blankwaffen



Rapier, italienisch, um 1620/30.

Verkauft im September 2002, CHF 24'000.–
Auktion 381, Nr. 133



Rapier, deutsch oder italienisch, 1. Hälfte 17. Jh.

Verkauft im September 2004, CHF 15'000.–
Auktion 390, Nr. 104



Richtschwert, deutsch, um 1600.

Klinge beidseitig beschriftet: WAN DU WILLST FLEIHN. DAS GERICHT / HOL DICH. THU KEIN BOSES NICHT,
darunter Rad und Galgen. Schiffsmarke von Klingenschmied Clemens Keuller aus Solingen.

Verkauft im Dezember 2001, CHF 24'000.–
Auktion 378, Nr. 264



Schallern (Celata), norditalienisch, um 1460/80.

Verkauft im September 2002, CHF 52'000.–

Auktion 381, Nr. 353

Helme



Eisenhut (Capello di ferro), italienisch, 2. Hälfte 15. Jh.
Einteilige Glocke, breite Krempe, Sparrenkreuzmarke AN (= Antonio Seroni, Mailand).
Verkauft im September 2003, CHF 15'000.–
Auktion 386, Nr. 345



Geschlossenener Helm (Visierhelm), deutsch, um 1520/30.
Geriefelter Visierhelm vom spätmaximilianischen Typ mit dem seltenen, sog. Affenvisier.
Verkauft im September 2004, CHF 14'000.–
Auktion 390, Nr. 437



Ganzer Harnisch, sog. Riefelharnisch, deutsch, um 1520/30, zusammengestellt.

Verkauft im Juni 2001, CHF 55'000.–

Auktion 376, Nr. 368



Kompletter Feldharnisch (Riefelküriss), deutsch, Nürnberg, um 1520/30.

Homogen wirkender und formschöner maximilianischer Harnisch. Die wichtigsten Teile mit Nürnberger Beschau (Wappen), der Helm ist mit der selteneren N-Marke gezeichnet.

Verkauft im Dezember 2001, CHF 100'000.–

Auktion 378, Nr. 185

Rüstungen



Halbharnisch, deutsch, Nürnberg, um 1540/50.
Verkauft im September 2004, CHF 27'000.–
Auktion 390, Nr. 448



Panzerhemd, wohl osmanisch, um 1600.
Verkauft im September 2003, CHF 6'000.–
Auktion 386, Nr. 423



Ganzer Feldharnisch, wohl englisch, um 1580/90, zusammengesetzt.

Auf dem Brustblech die Marken L, gekröntes A (Hallmark der Armourers Company of London). Und ale Nr. 89.

Die Meistermarke L ist höchstwahrscheinlich dem Plattner Tobias Lenford zuzuschreiben.

Verkauft im September 2003, CHF 50'000.–

Auktion 386, Nr. 362



Kompletter Paradeharnisch, italienisch, 1. Hälfte 17. Jh.
Äusserst dekorativer Harnisch aus dem 17. Jh. im Stil von Pisa.

Verkauft im September 2002, CHF 50'000.–

Auktion 381, Nr. 379

Rüstungen



Feldharnisch, deutsch, um 1520/30, aus alten Teilen zusammengestellt.
Die auf dieser Harnischbrust später angebrachte Ätzung mit dem Motiv des vor dem Kruzifix betenden Ritters war um die Mitte des 16. Jh. relativ häufig.

Verkauft im Dezember 2001, CHF 42'000.–
Auktion 378, Nr. 190



Miniatrharnisch, im italienischen Stile um 1600/20, Arbeit 19. Jh.

Verkauft im September 2003, CHF 16'000.–
Auktion 386, Nr. 380



Halbharnisch, süddeutsch/Augsburg, um 1575, zusammengestellt, ergänzt und restauriert.

Verkauft im September 2004, CHF 17'000.–

Auktion 390, Nr. 458



Halbharnisch, italienisch, um 1570/80

Verkauft im September 2004, CHF 26'000.–

Auktion 390, Nr. 456



Morione aguzzo, italienisch, letztes Viertel 16. Jh.

Ganze Helmoberfläche mit vergoldetem Ätzdekor. Verkauft im Juni 2000, CHF 28'000.–

Auktion 373, Nr. 162

Pistolen



Radschlosspistole, deutsch, Sachsen, datiert 1597.
Offiziersausführung der sächsischen Trabantenpistole, signiert MM, wohl Michael Müller.

Verkauft im September 2002, CHF 21'000.–

Auktion 381, Nr. 596



Radschlosspistole, deutsch, datiert 1591, Kursächsischer Leibtrabant.

Verkauft im September 2003, CHF 26'000.–

Auktion 386, Nr. 1651



Radschloss-Pistolenpaar, deutsch, Regensburg, um 1590.
«Right angle» Form. Läufe und Schlösser mit Meistermarken «MM».

Verkauft im September 2004, CHF 45'000.–

Auktion 390, Nr. 652



Pistolen



Steinschloss-Pistolenpaar, belgisch/französisch, um 1710, sig. G. MASSIN. Prunkvolle Steinschlosspistolen aus dem höfischen Umkreis Ludwigs XIV. Gilles Massin scheint Büchsenmacher und Händler in Liège, mit Verbindungen zu Paris, gewesen zu sein. Eisenschnitt und dekorative Silberornamente.

Verkauft im Dezember 2001
CHF 31'000.–

Auktion 378, Nr. 355

Steinschlosspistole, italienisch, letztes Viertel 17. Jh., sig. LAZARINO COM. Eisenschnitt und durchbrochen gearbeitete Garniturteile.

Verkauft im Dezember 2001
CHF 27'000.–

Auktion 378, Nr. 339



Steinschloss-Pistolenpaar, Brescia, um 1650, Läufe sig. ANTONIO FRANCINO.

Verkauft im September 1999
CHF 24'000.–

Auktion 369, Nr. 265





Steinschloss-Pistolenpaar, böhmisch, um 1720, sig. PAUL POSER A PRAG.

Prachtvolle Pistolen aus hochadeligem Besitz. Der berühmte böhmisch Büchsenmacher Paul Ignazius Poser lebte in Prag von 1646 bis 1730. Poser ist vor allem für die Herstellung luxuriöser Jagdwaffen und Pistolen bekannt.

Verkauft im Dezember 2001, CHF 50'000.–

Auktion 378, Nr. 361



Steinschloss-Magazinpistole, deutsch, um 1680, Platte sig. Jan Sander à Hannover.

Verkauft im September 2003, CHF 24'000.–

Auktion 386, Nr. 523

Pistolen



Hinterlader-Steinschlosspistolenpaar, deutsch, datiert 1719, sig. Ludwig Mollenbeck à Braunschweig.

Verkauft im September 2003, CHF 24'000.–

Auktion 386, Nr. 529



Prunk-Perkussionspistolenpaar, Paris, um 1855, Läufe sig. THOMAS.

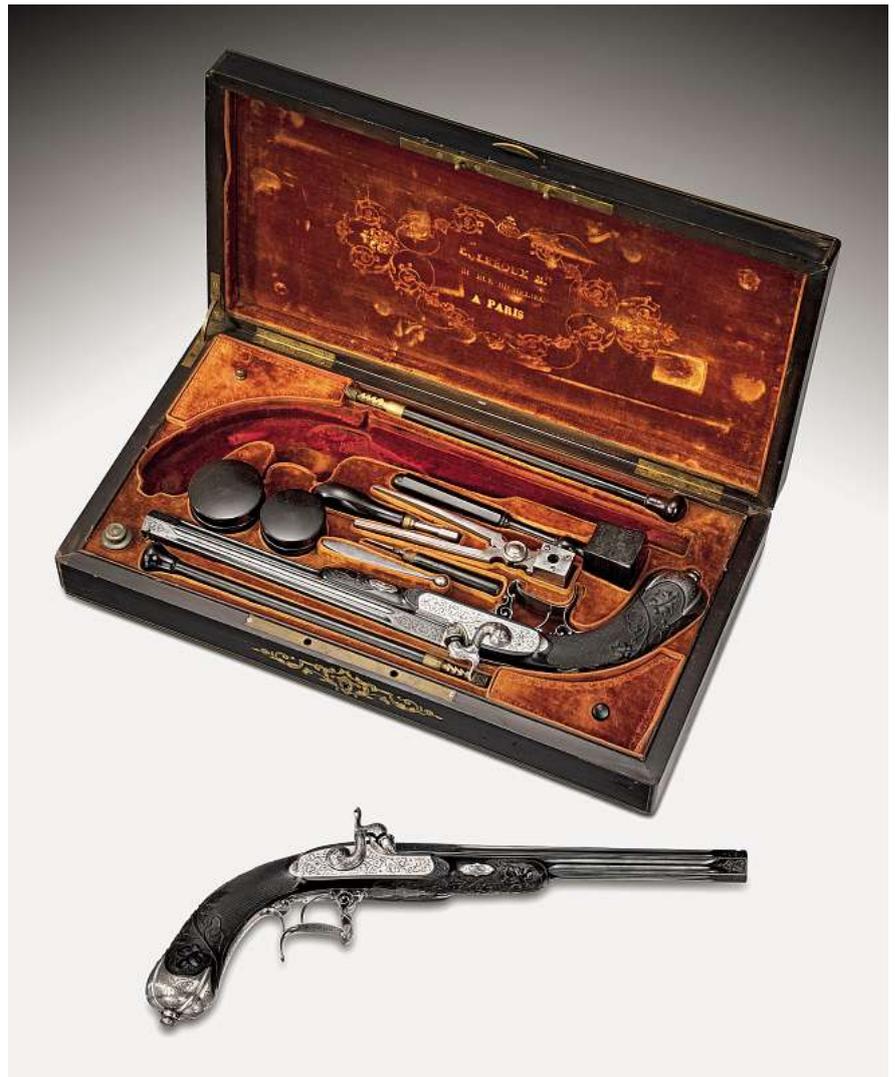
Verkauft im September 1999, CHF 55'000.–

Auktion 369, Nr. 346

Perkussions-Pistolenpaar, französisch,
im Kasten mit Zubehör, datiert 1861,
sig. L. Leroux Bte. Rue Richlieu 31
à Paris.

Verkauft im September 2005
CHF 22'000.–

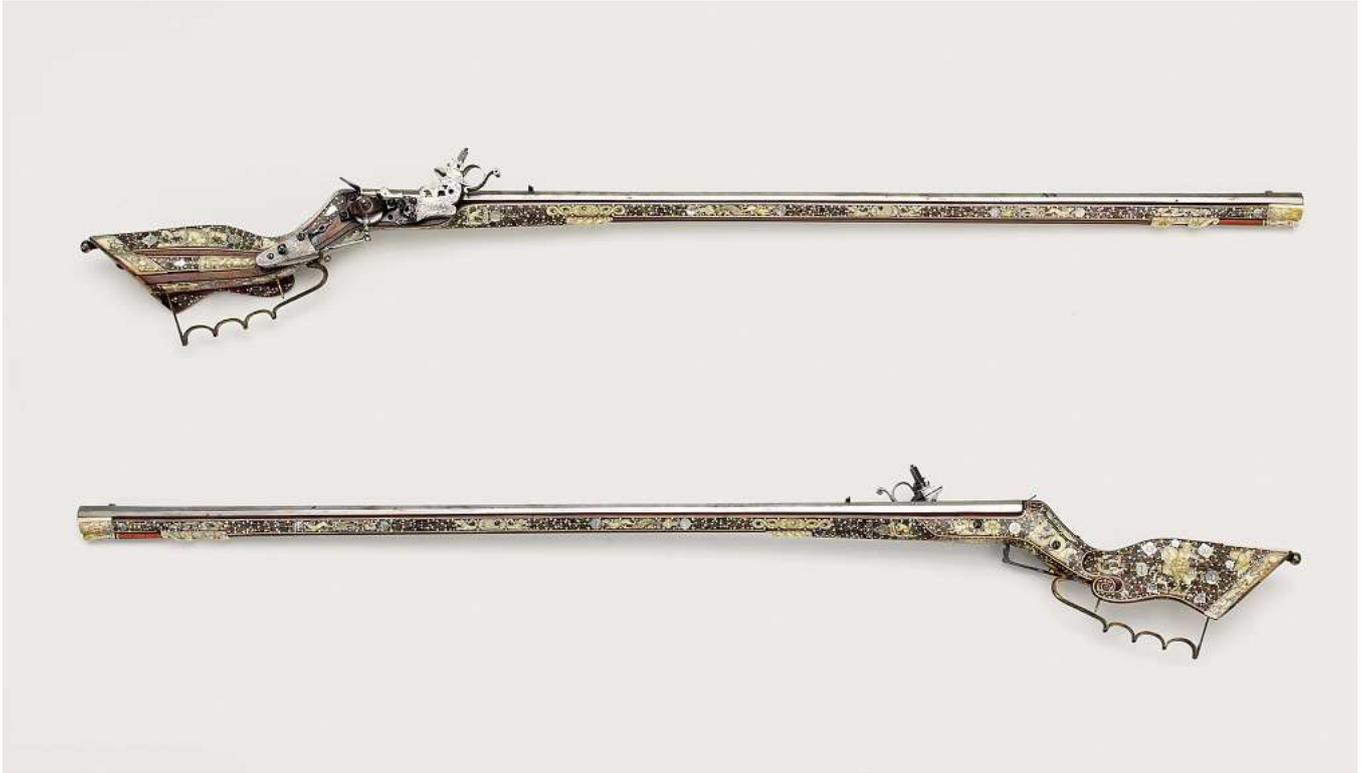
Auktion 393, Nr. 718



Vierläufige Wender-Pistole, französisch, um
1855/65, sig. Beringer à Paris. Kaliber 12 mm
Stiftfeuer.

Verkauft im September 2004, CHF 23'000.–
Auktion 390, Nr. 730

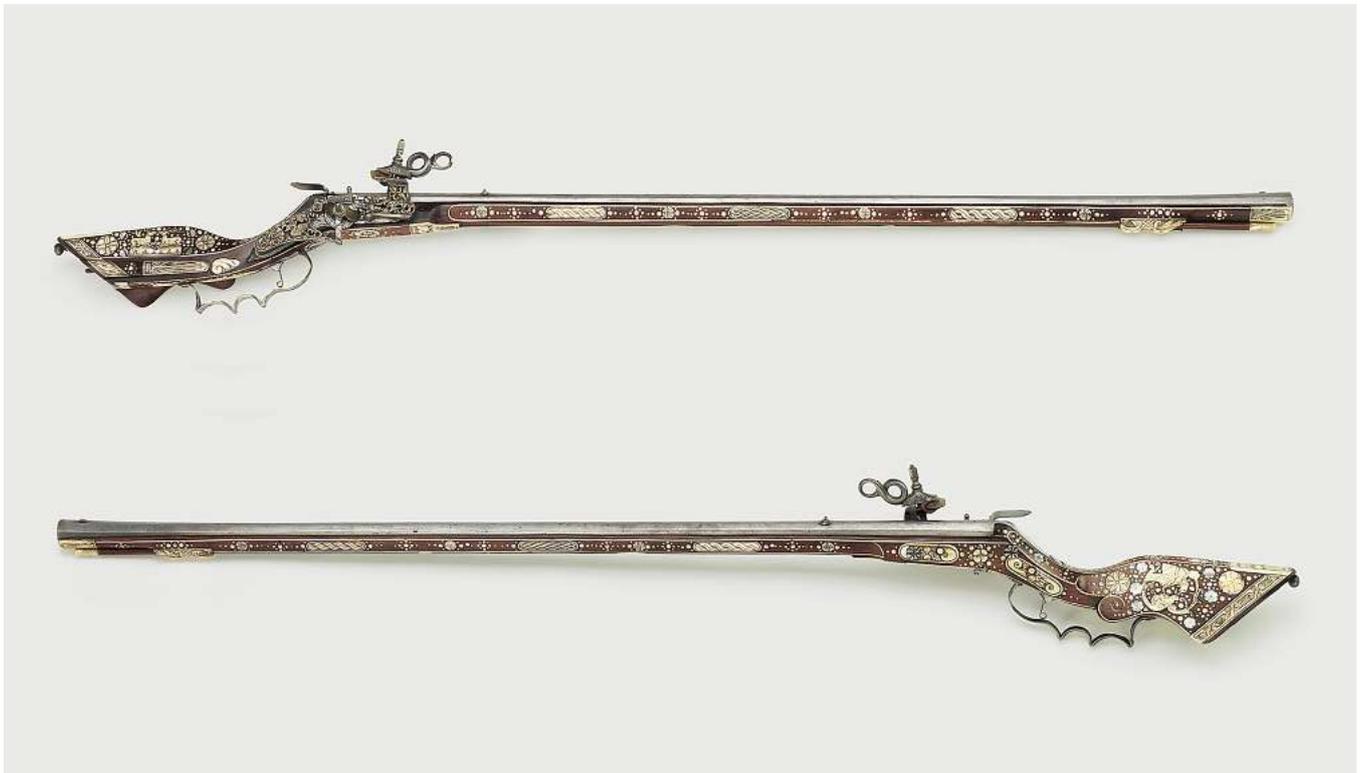
Jagdwaffen



Radschloss-Teschinke, Teschen (Schlesien), 2. Viertel 17. Jh.

Verkauft im September 2003, CHF 20'000.–

Auktion 386, Nr. 519



Radschloss-Teschinke, Teschen (Schlesien), 2. Viertel 17. Jh.

Verkauft im September 2003, CHF 25'000.–

Auktion 386, Nr. 520



Prunk-Jagdmesser (Coltellaccio), italienisch, um 1580. Eisengefäss, reich dekoriert mit gravierten und vergoldeten Figuren aus der griechischen Mythologie. Klinge sig. ANTONIO PICININO und Beschauezeichen von Mailand.

Verkauft im Dezember 2001, CHF 42'000.–
Auktion 378, Nr. 237



Pulverflasche, deutsch, um 1600. Darstellung: Fortitudo, eine der vier Kardinaltugenden, mit ihren Attributen, dem Löwen und Samsons Säule.

Verkauft im Dezember 2001, CHF 28'000.–
Auktion 378, Nr. 258

Jagdwaffen



Radschlossbüchse, österreichisch, um 1650, sig. SIGMVNT KLET INVENTOR. Ebanau bei Salzburg, 1636-1663).
Verkauft im September 2004, CHF 18'000.-
Auktion 390, Nr. 660



Radschlossbüchse, sächsisch, um 1680. Aus der Grossherzoglich Sächsischen Gewehrsammlung Schloss Ettersburg.
Verkauft im September 2004, CHF 44'000.-
Auktion 390, Nr. 662



Prunk-Jagdsäbel, deutsch, um 1690. Barocke Jagdwaffe von ausserordentlicher Qualität.
Verkauft im September 2004, CHF 15'000.-
Auktion 390, Nr. 120



Perkussions-Doppelbüchse, böhmisch, datiert 1832.
Prachtvolle Jagdwaffe Nr. 2 eines Paares, aus dem Besitz des Herzogs von Lucca.
Anton Vinzenz Lebeda (1795-1857) wurde 1822 Meister in Prag.

Verkauft im September 2005, CHF 27'000.-

Auktion 393, Nr. 689



Perkussionsbüchse, deutsch, um 1850, Jagdwaffe.
Laufunterseite Marke AR. Platte innen Marke CB.

Verkauft im September 2005, CHF 12'500.-

Auktion 393, Nr. 702

Militaria



Sabre de Récompense, französisch, um 1799, Typ Husar.
Gefäss sig. Manufre. à Versailles, BOUTET, Klinge mit Dedi-
kation: le Général Bonaparte au Général Rampon / Témoigna-
ge de Satisfaction pour les Campagnes d'Italie, d'Almagne et
d'Egypte.

Verkauft im Juni 2000, CHF 50'000.–

Auktion 373, Nr. 116



Trommel, kant. Ord. 1804, Infanterie, Luzern.

Verkauft im September 2002, CHF 5'200.–

Auktion 381, Nr. 1719



Pallasch (sabre), französisch, Mod. 1782, Offizier der «dragons de la garde d'honneur de Strasbourg».

Verkauft im September 2005, CHF 17'000.–

Auktion 393, Nr. 195

Säbel, französisch, Mod. 1814, Les Gardes du Corps du Roi. Gefäss sig. VERSAILLES. Klinge sig. Manufre. Rle. du Klingenthal Août 1814, Inschrift GARDES DU CORPS DU ROI

Verkauft im September 2005, CHF 14'000.–

Auktion 393, Nr. 219



Feldpredigerdegen, eidg. Ord. 1911.

Verkauft im September 2004, CHF 5'200.–

Auktion 390, Nr. 1659



Degen, kant. Ord., 1835, Jägeroffizier, Bern.

Verkauft im September 2004, CHF 5'000.–

Auktion 390, Nr. 1587



Shamshir, persisch,
1. Viertel 19. Jh., in Kartusche
sig. ASSAD'ULLAH.

Verkauft im September 1999
CHF 22'000.–

Auktion 369, Nr. 812

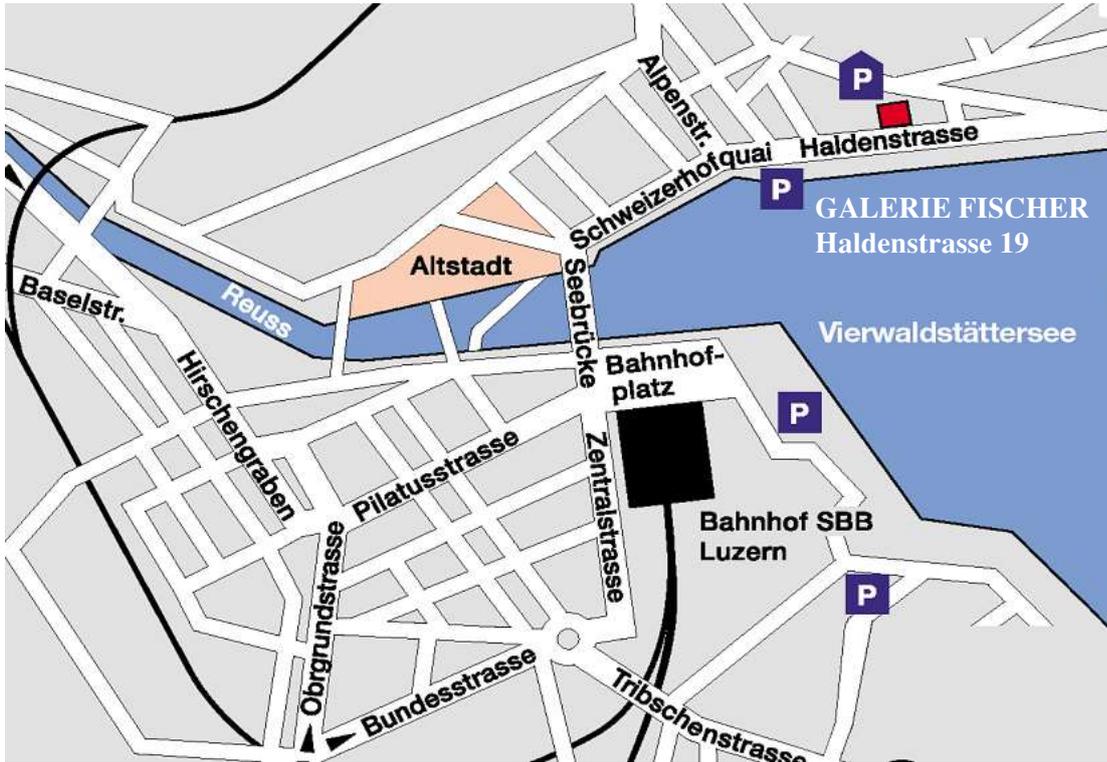
Kilij, osmanisch/persisch,
1. Hälfte 19. Jh.
Klinge mit Marke und Koransprüchen.

Verkauft im September 1999
CHF 24'000.–

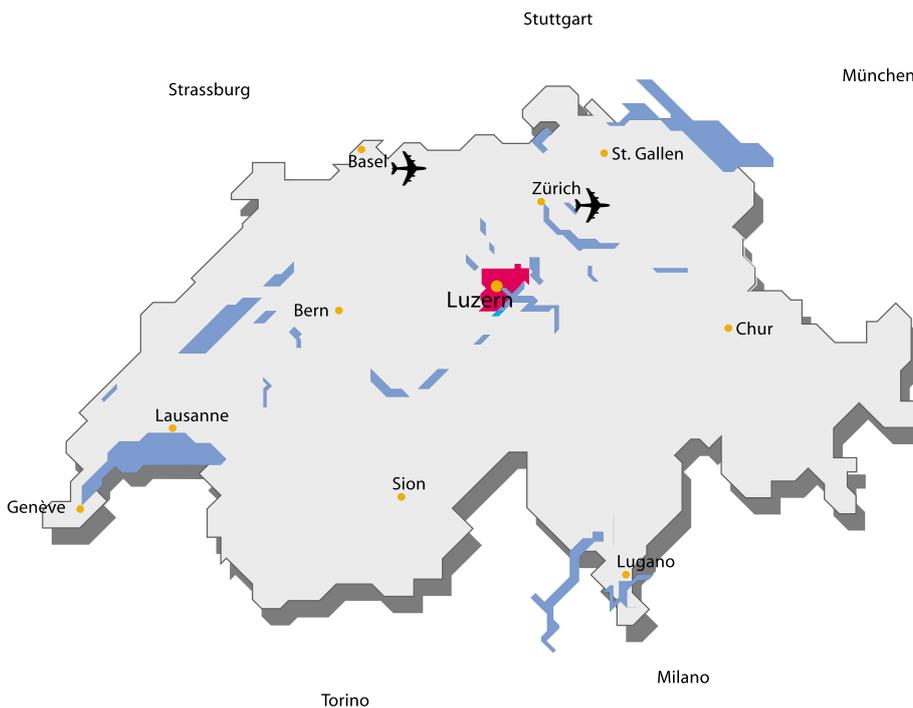
Auktion 369, Nr. 817



So finden Sie uns in Luzern



So kommen Sie nach Luzern



ANREISE MIT DER BAHN:

Düsseldorf – Luzern 6 Std.
Hamburg – Luzern 7 Std.
Stuttgart – Luzern 4 Std.
Innsbruck – Luzern 5 Std.
Mailand – Luzern 4 Std.
Paris – Luzern 7 Std.

ANREISE MIT DEM FLUGZEUG:

Bahn ab Zürich-Flughafen – Luzern 1 Std.

ANREISE MIT DEM AUTO:

Basel – Luzern 1 Std.
Zürich – Luzern 1 Std.
Genf – Luzern 3 Std.
München – Luzern 4 Std.



gegründet 1907

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG

Haldenstrasse 19 • CH-6006 Luzern • Tel. +41 (0)41 418 10 10 • Fax +41 (0)41 418 10 80
Internet: www.fischerauktionen.ch • email: info@fischerauktionen.ch